



## NEWSLETTER II/2024

29. Mai 2024

**Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,**

mit diesem Newsletter erhalten Sie Informationen der FBG Kitzingen.

### Europawahl 2024

#### Gehen Sie wählen und nutzen Sie Ihre Stimme!

Am 9. Juni 2024 ist Europawahl. Nutzen Sie die Chance und wählen Sie die Parteien, die sich für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, für Bürokratieabbau und für das Subsidiaritätsprinzip stark machen – was auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene geregelt werden kann, muss nicht in Brüssel entschieden werden.

Die zwei Millionen Waldbesitzer in Deutschland sind eine starke Gruppe aus der Mitte der Gesellschaft. Sie stehen für Nachhaltigkeit, sie leben den Generationenvertrag und pflegen Wald-Ökosysteme mit einer Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten. Indem sie ihre Wälder bewirtschaften, leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und für den Klimaschutz. Wählen Sie die Parteien, die sich in den nächsten 5 Jahren in Europa für die Sicherung des Eigentums, für eine multifunktionale Forstwirtschaft und für eine bessere Einbindung der Waldbesitzer in die Politikgestaltung stark machen.

Falls Sie noch nicht sicher sind, welcher Partei Sie Ihre Stimme geben wollen, finden Sie auf unserer Homepage die Antworten der Parteien auf unsere Fragen zum Thema Wald und Waldeigentum: Wahlprüfsteine 2024 - AGDW – Die Waldeigentümer ([waldeigentue-mer.de](http://waldeigentue-mer.de)) und das AGDW-Positionspapier „EU-Waldpolitik neu ausrichten – Waldbewirtschaftung zukunftsfest gestalten“: [EU-Waldpolitik-neu-ausrichten.pdf](http://EU-Waldpolitik-neu-ausrichten.pdf) ([waldeigentue-mer.de](http://waldeigentue-mer.de)).

Nehmen Sie Ihre demokratische Möglichkeit wahr, bekennen Sie sich zu Europa und gehen Sie am 9. Juni zur Wahl!

Der Wald braucht Ihre Stimme!

Ihr

Prof. Dr. Andreas W. Bitter  
Präsident AGDW – Die Waldeigentümer

### Aktuelle Termine:

19.-22.06.2024

KWF-Tagung, Schwarzenborn

28.06.2024

Waldbau in Zeiten des  
Klimawandels, Kleinlangheim

18.07.2024

Sommerexkursion

Bereits ausgebucht!

08.09.2024

Wald- und Naturschutztag in  
Iphofen

11.10.2024

Jubiläum - 50. Jahre FBG



# FÜNF FORDERUNGEN FÜR EINE ZUKUNFTSFESTE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

## 1. Subsidiarität als Grundprinzip der EU stärken – Waldbewirtschaftung muss wieder zurück in die Verantwortung der Mitgliedstaaten

- Die EU hat keine Gesetzgebungskompetenz im Bereich Forstwirtschaft, bemächtigt sich aber immer wieder über Umwege der Forst-Themen.
- Damit muss Schluss sein! Das Subsidiaritätsprinzip der EU muss wieder zur Wirkung kommen: Was auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene geregelt werden kann, ist auch dort zu regeln.

## 2. Ganzheitlich denken und handeln – alle Ökosystemleistungen des Waldes berücksichtigen

- Eine Vielzahl forstpolitischer Initiativen der EU scheint darauf abzuzielen, die Waldbewirtschaftung unter Missachtung der Vielfalt der Ökosystemleistungen allein auf ökologische Kriterien auszurichten. Das darf nicht länger der Weg sein!
- Multifunktionale Waldbewirtschaftung heißt, neben den ökologischen auch die sozialen und ökonomischen Aspekte zu berücksichtigen.

## 3. Bessere Rechtsetzung – Kontraproduktive Nebenwirkungen forstpolitischer EU-Initiativen vermeiden

- Vielfältige Auflagen bei der Waldbewirtschaftung führen zu immer höheren monetären Verlusten in den Forstbetrieben, die nicht länger tragbar sind.
- Zukünftig müssen für alle geplanten Wald-Rechtsnormen ex ante die ökonomischen Auswirkungen analysiert werden. Der bisher kaum vorhandene Austausch zwischen der Kommission und den Forstpraktikerinnen und -praktikern muss deutlich forciert werden, um praxisferne Regelungen zu verhindern.

## 4. Fakten statt Meinungen – Forstpolitik wissenschaftsbasiert und faktenorientiert gestalten

- Wir appellieren mit Nachdruck an die politischen Akteure, faktenarmen politischen Forderungen keinen weiteren Raum zu geben.
- Wir müssen zu sachgerechten Argumenten zurückkehren und endlich wieder die nachhaltige Waldbewirtschaftung als naturnächste Form der Ökosystemnutzung wahrnehmen und anerkennen.

## 5. Mitwirkung praktizieren: Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in die Politikgestaltung einbinden

- Politik ohne Partizipation und Akzeptanz ist zum Scheitern verurteilt. Rechtsnormen dürfen nicht länger ohne die Mitwirkung derer gesetzt werden, die sie vor Ort umsetzen sollen.
- Wir fordern einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Waldbesitz und Politik – Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sind nicht die „Befehlsempfänger“ einer fehlgesteuerten EU-Politik.

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

In diesem Frühjahr fand wieder die Erhebungen zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung – dem Vegetationsgutachten – statt. Alle 3 Jahre erfolgt die Verbissinventur in den Wäldern. Das Gutachten ist eine wichtige Grundlage für die Erstellung der Abschusspläne. Wie die Gutachten in den vergangenen 8 Perioden ausgefallen waren und die Abschusspläne erfüllt wurden, finden Sie auf <https://waldohnezaun.de/>. Hier scrollen Sie nach unten und können dann ganz einfach auf „..... per Klick links oben im Bayern Atlas“ die Karte öffnen und sich mit ein wenig Übung die Daten „auslesen“ (ein spannendes Tool, es lohnt sich!).

Sie sollten sich im Klaren sein, dass die Chance eines zukünftigen, vielfältigen und stabilen Waldaufbaus sehr mit Ihrem persönlichen Engagement in der Waldbewirtschaftung als Waldeigentümer/in und ihrer Einflussnahme als Jagdgenosse/in auf einen walderträglichen Wildbestand hat.